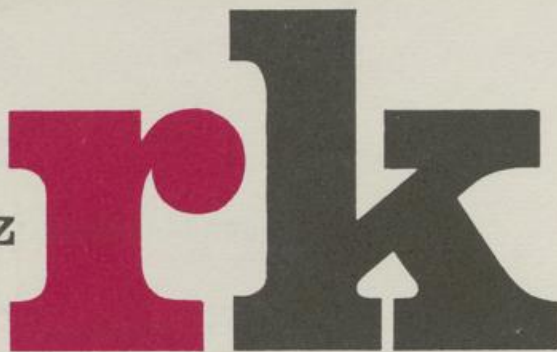


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

*gegründet 1867*

Mittwoch, 20. Jänner 1982

Blatt 139

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** Am Graben gibt es die meisten Passanten  
(rosa)      Neubau: Neuer Bezirksvorsteher-Stellvertreter  
                 Ehrung für Gemeindebedienstete  
                 Erste Grundstücksverkäufe des Wirtschaftsförderungsfonds  
                 Neue Primarii in Wiener Spitälern

**Kultur:**            Künstler im Weinviertel  
(gelb)              Schutzzonen-Atlas für Wien vorgestellt

**Wirtschaft:** Wiener Arbeitslosenrate unter dem Bundesdurchschnitt  
(blau)

Nur

über FS:      20.1. Lokalderby zugunsten der Polenhilfe  
                 Morsche Robinien am Kaisermühlendamm entfernt  
                 Im Bett geraucht - Rauchgasvergiftung

Am Graben gibt es die meisten Passanten (1)

=++++

1 #Wien, 20.1. (RK-KOMMUNAL) Die Ergebnisse einer Passantenzählung in Geschäftsstraßen, die in Zusammenarbeit zwischen Wiener Handelskammer und der Magistratsabteilung Stadtstrukturplanung durchgeführt wurde, liegt nun vor: Unter 61 Standorten war der Graben mit rund 61.000 Passanten Spitzenreiter, im Bereich zwischen Ring und Gürtel besuchten die meisten die Mariahilfer Straße (bis zu 47.000 Passanten), außerhalb des Gürtels erzielte die Favoritenstraße die besten Ergebnisse: 26.000 Passanten. Während bei den Zählungen an Samstagen ausschließlich Zunahmen gegenüber dem Jahr zuvor festgestellt wurden, zeigt der Donnerstag mit einer Ausnahme eine negative Entwicklung. Dies ist jedoch auch auf sehr unterschiedliche Witterung an den einzelnen Zähltagen zurückzuführen. #

Bei der Zählung des Jahres 1980 herrschte am Donnerstag freundliches, am Samstag schlechtes Wetter; bei der im vergangenen Jahr durchgeführten Zählung war die Situation genau umgekehrt. Ein absoluter Vergleich der Zahlen ist nicht sinnvoll, man kann sich aber an den Durchschnittswerten orientieren. Bei den Zählstellen in der Inneren Stadt zeigt sich am Fleischmarkt, in der Herrengasse und in der Wollzeile ein unterdurchschnittlicher Rückgang gegenüber dem (freundlichen) Donnerstag des Jahres 1980. Man müßte daher von einer gestiegenen Attraktivität sprechen. Besonders starke Abnahme gab es in der Tuchlauben. Bei der Samstagzählung zeigten sich die erfreulichsten Ergebnisse in der Wollzeile und in der inneren Kärntner Straße, gefolgt von Herrengasse und Rotenturmstraße. Am geringsten fiel die Zunahme gegenüber dem Vergleichstag 1980 in der Wipplingerstraße aus. (Forts.) and/bs

NNNN

Am Graben gibt es die meisten Passanten (2)

=++++

2 Wien, 20.1. (RK-KOMMUNAL) Die Zusammenfassung der Zählergebnisse für den Bereich zwischen Ring und Gürtel erbringt das beste Resultat in der Taborstraße, gefolgt von der Lerchenfelder Straße, der inneren Mariahilfer Straße und der Josefstädter Straße. Am ungünstigsten schnitt die äußere Praterstraße, gefolgt von der äußeren Landstraßer Hauptstraße, ab. Weit überdurchschnittliche Passantenzahlen ergeben sich am Samstag in der inneren Mariahilfer Straße. Auf den weiteren Plätzen folgen der mittlere Bereich der Mariahilfer Straße und die Taborstraße. Am weitesten unter dem Durchschnitt blieben an diesem Tag die Alser Straße und die Josefstädter Straße.

Außerhalb des Gürtels mußte am Donnerstag die innere Favoritenstraße die größten Einbußen an Passantenzahlen vermerken, mit Abstand folgen die Hernalser Hauptstraße und die Wagramer Straße im Bereich des Donauzentrums. Bei der Simmeringer Hauptstraße, die als einzige an diesem Tag positive Ergebnisse erzielte, muß die Eröffnung des Zentrums Simmering mit entsprechend starkem Besucherstrom berücksichtigt werden. Am Samstag schnellten die Passantenzahlen am meisten in der äußeren Favoritenstraße in die Höhe, mit einigem Abstand gefolgt von der Thaliastraße und der Floridsdorfer Hauptstraße. Am wenigsten zufriedenstellend war die Entwicklung in der Hernalser Hauptstraße und in der Pragerstraße.

Die unterschiedliche Wetterlage an den einzelnen Zähltagen wirkte sich in der Früh- und Abendspitze des Donnerstags sehr stark in jenen Straßen aus, in denen ein öffentliches Verkehrsmittel zur Verfügung steht. Ein Vergleich der Entwicklung, soweit dies möglich ist seit 1967, ergibt an Donnerstagen für Schottengasse, Stephansplatz, Kärntner Straße und äußere Favoritenstraße eine positive Tendenz. An Samstagen ist der Verlauf in der Kärntner Straße, auf dem Graben und dem Stephansplatz, in der Wollzeile, auf dem Kohlmarkt, in der Rotenturmstraße und auf der Freyung, in der Favoritenstraße, der Meidlinger Hauptstraße und der Thaliastraße positiv. (Forts.) and/gg

Am Graben gibt es die meisten Passanten (3)

=++++

3 Wien, 20.1. (RK-KOMMUNAL) Die Zählung erfolgte am Samstag, dem 17. Oktober 1981, zwischen 8.30 und 13.30 Uhr und am Donnerstag, dem 22. Oktober, zwischen 8.30 und 18.30 Uhr.

Planungsstadtrat Univ.Prof. Dr. Rudolf WURZER wies in diesem Zusammenhang auf den derzeit zur Diskussion stehenden Entwurf des Stadtentwicklungsplans hin. Darin heißt es unter anderem, daß die Bezirkszentren - und um solche handelt es sich im wesentlichen bei den Geschäftsstraßen - in Zukunft verstärkt gefördert werden sollen. Das bedeutet, daß funktionsfähige Bezirkszentren, einzelne periphere Hauptzentren und lokale Zentren mit einem möglichst vielfältigen Angebot an zentralen Einrichtungen, gesellschaftlichen- und Dienstleistungseinrichtungen gestärkt werden sollen. Als notwendige ergänzende Maßnahme in dieser Hinsicht nannte Wurzer die bereits eingeleitete, weitere Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs, wie etwa durch den Bau der U-Bahn, um so auch die Bildung eines Gegengewichts zu den peripheren Einkaufszentren zu unterstützen. Die vorliegenden Passantenzählungen zeigen in der langfristigen Entwicklung deutlich, welcher Attraktivitätsgewinn durch die Maßnahmen der Stadt Wien erzielt wird. (Schluß) and/ap

NNNN

Künstler im Weinviertel

Utl.: Ausstellung in der Secession

=++++

4 Wien, 20.1. (RK-KULTUR) In der Secession ist bis 14. Februar die Ausstellung "Künstler im Weinviertel" zu sehen, die im Rahmen des Bundesländerprogramms von der Stadt und dem Land Niederösterreich veranstaltet wird.

Die Ausstellung gibt einen Überblick über die Künstlerszene im Wienviertel, zu der auch zahlreiche "Exilwiener" wie Adolf Frohner oder Hermann Painitz zählen. Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK und Landeshauptmann-Stellvertreter Leopold GRÜNZWEIG betonten anlässlich der Eröffnung der Ausstellung am Dienstag die Notwendigkeit und den Willen der beiden Bundesländer zur kulturellen Zusammenarbeit.

Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr und Sonntag von 10 bis 13 Uhr zu sehen.  
(Schluß) gab/bs

NNNN

## Neubau: Neuer Bezirksvorsteherstellvertreter

=++++

7 Wien, 20.1. (RK-KOMMUNAL) Frau Prof. Elisabeth MENCHART (ÖVP) wurde am Dienstag nachmittag von der Bezirksvertretung des siebenten Bezirkes zur neuen Bezirksvorsteherstellvertreterin gewählt. Die Neuwahl wurde notwendig, da Ing. Heinrich GÜNSBERGER (ÖVP) im Dezember 1981 nach langdauernder Krankheit verstorben ist.

Frau Prof. Menhart ist am 24.12.1945 geboren. Sie ist seit mehr als zehn Jahren mit dem siebenten Bezirk fest verbunden und seit der Gemeinderatswahl 1973 ÖVP-Bezirksrat. Frau Prof. Menhart ist in der Lehrerausbildung an der Pädagogischen Akademie in Favoriten tätig.

(Schluß) fk/bs

NNNN

Wiener Arbeitslosenrate unter dem Bundesdurchschnitt

=++++

8 #Wien, 20.1. (RK-WIRTSCHAFT) Die Wiener Arbeitslosenrate betrug Ende Dezember 2,9 Prozent und lag damit deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt von 4,1 Prozent, erklärte der Wiener Handelskammerpräsident Ing. Karl DITTRICH Dienstag abend in einem Pressegespräch. Allerdings nahm die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 1981 in Wien gegenüber dem Vorjahr mit 62,1 Prozent stärker zu als im Bundesdurchschnitt mit 46,3 Prozent. #

Ende Dezember waren in Wien 22.467 Menschen als arbeitslos gemeldet. Dittrich befürchtete, daß man sich in der nächsten Zeit bald der 30.000er Grenze nähern wird. Starke Zuwachsraten innerhalb der einzelnen Branchen verzeichneten die Bauberufe mit einem Zuwachs an Arbeitslosen zwischen Dezember 1980 und 1981 von 90 Prozent, die Eisen- und Metallberufe von 105 Prozent und die Chemie und Kunststoffverarbeiter von 92 Prozent.

Skeptisch zeigte sich Dittrich über die für das Konferenzzentrum genannten Beschäftigungszahlen. Die beim Bau des Franz-Josefs-Bahnhofs gemachten Erfahrungen lassen annehmen, daß an der Baustelle selbst bloß 500 bis 600 Menschen Beschäftigung finden werden. Auch wenn man den Multiplikatoreffekt berücksichtigt, wird das Konferenzzentrum höchstens 2000 bis 2200 Menschen pro Jahr Beschäftigung geben. (Schluß) sei/ap

NNNN

## Ehrung für Gemeindebedienstete

=++++

10 #Wien, 20.1. (RK-KOMMUNAL) 766 pensionierte Gemeindebedienstete, die ihre 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft bei der Gewerkschaft feierten, wurden Dienstag nachmittag von Bürgermeister Leopold GRATZ im Festsaal des Wiener Rathauses begrüßt. Zu der Ehrung, verbunden mit einer Wiener Jause und gemütlichen Beisammensein, hatte die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten eingeladen.

Bürgermeister Gratz sprach in seiner Begrüßung den Senioren den Dank für ihre Arbeit aus, die sie für den Wiederaufbau Wiens in den Nachkriegsjahren geleistet haben. Gewerkschaftsbundpräsident Anton BENYA und der Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Rudolf PÖDER gratulierten den Jubilaren. # Sie dankten für die jahrzehntelange Treue, die die Bediensteten der Gewerkschaft weit über die Zeit ihres aktiven Dienstes hinaus gehalten haben.

An der Feier nahmen auch Finanzstadtrat Hans MAYR und Personalstadtrat Franz NEKULA, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION sowie zahlreiche leitende Beamte und Vertreter der Gewerkschaft teil.  
(Schluß) en/gg

NNNN



## Erste Grundstücksverkäufe des Wirtschaftsförderungsfonds

=++++

12 #Wien, 20.1. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Das Präsidium des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, dem die beiden Stadträte Hans MAYR und Josef VELETA sowie Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und der Wiener Handelskammerpräsident Ing. Karl DITTRICH angehören, genehmigte Mittwoch in seiner ersten Arbeitssitzung den Verkauf von vier Betriebsgrundstücken im Gesamtausmaß von 25.865 Quadratmetern.#

Auf den Draschegründen im Süden Wiens wird sich die derzeit in Langenzersdorf beheimatete Firma "Warren" ansiedeln. Der Betrieb hat derzeit 32 Beschäftigte und produziert Musik- und Videocassetten. Der chemisch-pharmazeutische Betrieb "Austroplant" hat ebenfalls auf den Draschegründen ein Grundstück erworben. Dieser Betrieb wird seine auf verschiedene Standorte in Wien aufgesplitterte Tätigkeit auf dem neuen Areal konzentrieren. Ein weiteres Grundstück wird an die in Salzburg ansässige Firma "Stahlgruber" verkauft, die sich mit der Produktion, dem Handel und der Montage von Maschinenförderbändern befaßt. Die Firma Stahlgruber wird auf den Draschegründen ein Lager, eine Service-, Verkaufs- und Bürostelle einrichten und dort 50 Menschen beschäftigen. Das vierte verkaufte Grundstück befindet sich in Simmering in der Wildpretstraße und wurde von der Firma "Asdag" für Betriebserweiterungen erworben.  
(Schluß) sei/gg

NNNN

## Schutzzonen-Atlas für Wien vorgestellt

=++++

13 #Wien, 20.1. (RK-KULTUR) Im stilgerechten Rahmen des Ahnensaales der Wiener Hofburg wurde am Mittwoch der "Atlas der historischen Schutzzonen in Österreich II - Wien" vorgestellt. Der im Verlag Böhlau erschienene Wiener Schutzzonen-Atlas wurde vom Bundesdenkmalamt und dem Kulturamt der Stadt Wien herausgegeben. Er verzeichnet die wertvolle Bausubstanz Wiens und informiert über den Stand der zum Schutz getroffenen Maßnahmen. #

Der Atlas bringt eine aktuelle Bestandsaufnahme der Denkmalbereiche und Schutzzonen Wiens, wobei auch bedeutende Ensembles der Jahrhundertwende und des frühen 20. Jahrhunderts berücksichtigt wurden. In 89 mehrfarbigen Plänen und fünf Übersichtsplänen ist der erfaßte Bestand kartographisch dargestellt. Neben den schutzwürdigen Ensembles werden auch die im Schutzzonenbereich gelegenen Einzeldenkmäler und die das Stadtbild mitbestimmenden Grünanlagen gezeigt. Der Textteil bietet einen Abriss der Geschichte der Inneren Stadt und der alten Vorstädte und Vororte, aus denen die heutigen Bezirke hervorgegangen sind, sowie Fachkommentare zu den einzelnen Plänen. Zum Teil mehrfarbige Abbildungen historischer Pläne und Ansichten und zum Großteil noch nie veröffentlichte Photographien alter Viertel komplettieren das Werk, das durch einen Überblick über landesgesetzliche Maßnahmen zur Erhaltung wertvoller Ensembles und ein Verzeichnis der bereits festgelegten Schutzzonen ergänzt wird. (Schluß) gab/bs

NNNN

## Neue Primarii in Wiener Spitälern

=++++

14 Wien, 20.1. (RK-KOMMUNAL) Im Floridsdorfer Krankenhaus und im neuen Pflegeheim des Sozialmedizinischen Zentrums Ost fanden Mittwoch die Amtseinführungen neuer Primarii statt. Im Floridsdorfer Krankenhaus wurde Univ.-Doz. Dr. Leopold PESCHL als neuer Vorstand der medizinischen Abteilung von Personalstadtrat Franz NEKULA in sein Amt eingeführt. Der neue Primarius tritt damit die Nachfolge von Univ.-Prof.Dr. Leopold BENDA an, der in den Ruhestand trat. Gleichzeitig damit wurde Primarius Dr. Christian ARMBRUSTER als neuer ärztlicher Leiter des Floridsdorfer Krankenhauses bestellt.

Im neuen Pflegeheim des Sozialmedizinischen Zentrums Ost wurde Dr. Viktor WLK von Personalstadtrat Franz Nekula und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER als Primarius in sein Amt eingeführt. Dr. Wlk, Facharzt für physikalische Medizin, war bisher als Anstaltsarzt im Pflegeheim Lainz tätig.

Die beiden Stadträte betonten im Rahmen der Amtseinführung die Bedeutung des Sozialmedizinischen Zentrums Ost für die medizinische Versorgung der Bevölkerung über der Donau. Das SMZ-Ost wird bekanntlich in mehreren Etappen gebaut. Derzeit sind bereits die Krankenpflegeschule, das damit verbundene Internat und das Personalwohnhaus in Betrieb. Nach seiner Fertigstellung wurde nunmehr mit der Besiedlung des Pflegeheimes - das insgesamt über 405 Betten verfügen wird - begonnen. Im Anschluß daran, wird sodann mit dem etappenweisen Bau des Krankenhauses begonnen werden. (Schluß)  
zi/bs

NNNN